

Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Kalenderjahr 2022

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Dr. Dino Güldner

Tel.: +43 1 711 28-7370

E-Mail: dino.gueldner@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2023

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Einleitung	4
Hauptergebnisse	5
Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	6
Vorleistungen und Abschreibungen.....	11
Wertschöpfung zu Herstellungspreisen	13
Bewertung des Zuwachses am stehenden Holz.....	15
Anhang	16
Datentabellen zu den Grafiken	16
Tabellenverzeichnis	18
Abbildungsverzeichnis	19
Literaturverzeichnis	20
Abkürzungen	21

Einleitung

Die gegenständliche Veröffentlichung zur ökonomischen Situation des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft im Jahr 2022 beruht auf **vorläufigen Ergebnissen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (FGR)** zum Berechnungszeitpunkt Juli 2023.

Die FGR wird seit 2019 ausschließlich gemäß Methodik der European Forest Accounts ([EFA](#)), einem Modul der Umweltgesamtrechnung, berechnet.¹ Sie beschreibt die ökonomischen Transaktionen im Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft, vom **Produktionswert** zum generierten **Primäreinkommen**, einschließlich ausgewählter Elemente der **Vermögensbildung**. Dies erfolgt im Rahmen eines konsistenten Kontensystems, welches auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 basiert. Die ermittelten Kennzahlen, wie die **Wertschöpfung zu Herstellungspreisen** bzw. zu **Faktorkosten**, werden zur Messung der wirtschaftlichen Leistung der Forstwirtschaft herangezogen.

Die Publikation stellt die maßgeblichen Bestimmungsfaktoren für die Veränderung der Wertschöpfung und des Einkommens in der Forstwirtschaft 2022 gegenüber 2021 dar. Weitere Ergebnisse der FGR, wie etwa die Datenreihen ab 1995 oder hier nicht näher beschriebene Größen der Vermögensbildung, stehen auf der [Website](#) von Statistik Austria zum Download zur Verfügung bzw. finden sich in der Datenbank [STATcube](#). Ergebnisse für EU-27 finden sich auf der Homepage von Eurostat.

¹ Im Zeitraum 2008 bis 2018 war die FGR sowohl gemäß herkömmlicher Methodik lt. Eurostat-Handbuch zur Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97 Rev. 1.1 als auch gemäß Konzept der Umweltgesamtrechnung erstellt worden.

Hauptergebnisse

Die Forstwirtschaft spielt traditionell eine bedeutende Rolle in Österreich. Sie bildet die Grundlage für verschiedene Prozesse und Verarbeitungsschritte entlang der Holzwertschöpfungskette. Neben der engen Verbindung zur Holzwirtschaft ist die Forstwirtschaft auch horizontal mit dem Freizeit- und Tourismussektor verknüpft und stellt somit ein wichtiges Fundament für die Wohlfahrt des ländlichen Raumes dar. Die Wälder erfüllen nicht nur die Funktion eines Erholungsraums, sondern bieten auch zahlreiche weitere Ökosystemdienstleistungen an. Tatsächlich liefern Wälder fast 50 % der terrestrischen Ökosystemdienstleistungen, zu denen die Bereitstellung von Rohholz, die Bindung von Kohlenstoff (Klimaregulierung), die Wasserreinigung und ihre Schutzfunktionen zählen (Eurostat 2021).

Aufgrund seiner multifunktionalen Eigenschaften steht der Wald im Mittelpunkt zahlreicher gesellschaftspolitischer Interessen. In jüngster Zeit ist er aufgrund seiner bedeutenden Rolle im Kampf gegen den Klimawandel und seiner Vulnerabilität gegenüber klimatischen Veränderungen verstärkt in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Im Jahr 2022 waren die meisten Berichte über die Forstwirtschaft weiterhin von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den weitreichenden ökologischen Folgen des Klimawandels geprägt.

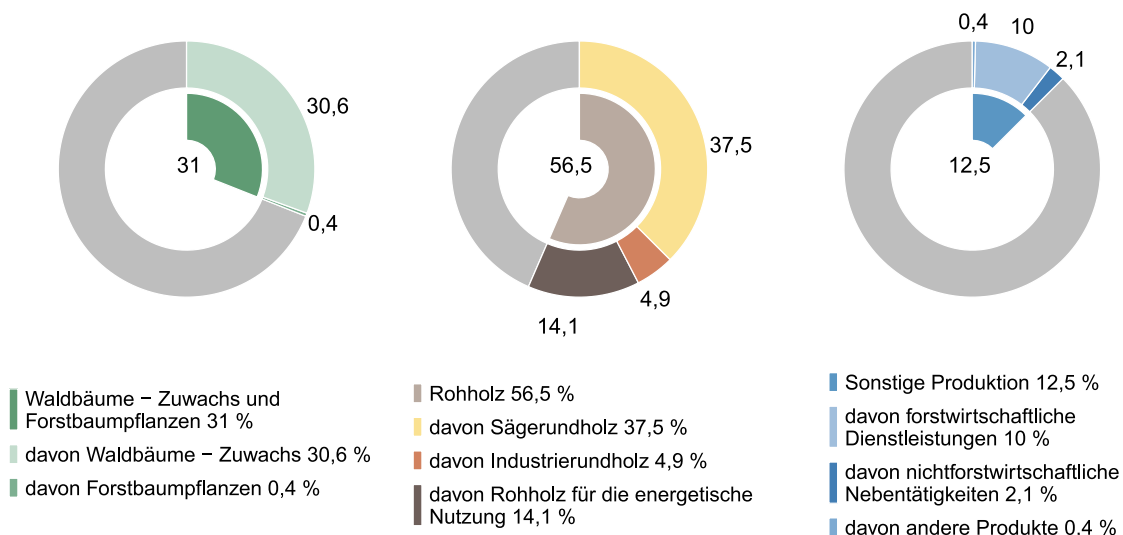
Die Forstwirtschaft ist besonders vom Klimawandel betroffen. Sturmbedingte Windwürfe und Borkenkäferausbrüche infolge langer Trockenperioden haben auch im Jahr 2022 zu großen Mengen an Schadholz geführt. Nach Rekordwerten im Jahr 2019 hat sich der Anteil des Schadholzes am Gesamteinschlag in den letzten Jahren allmählich verringert, sodass im Jahr 2022 der überwiegende Teil des Einschlags auf eine reguläre Nutzung zurückzuführen war und der Einschlag im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % verbessert wurde.

Darüber hinaus wurde der Forstsektor durch die Unsicherheiten und neuen Dynamiken infolge der geopolitischen Situation beeinflusst. Nach dem historischen Preisanstieg aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Frischholz im Jahr 2021 verzeichnete die Holzindustrie zu Beginn des Jahres 2022 eine gute Auftragslage und eine weiterhin hohe Nachfrage nach Schnittholz seitens des Baugewerbes. Dieser positive Trend setzte sich bis zum Sommer 2022 fort. Jedoch hatten der Konjunkturunbruch, Rückgänge beim Privatkonsum und im Export sowie Zurückhaltungen im Baugewerbe bei gleichzeitig steigenden Kosten Auswirkungen auf die Holzmärkte. Die Holzpreise gingen ab Juli zwar zurück, blieben jedoch bis zum Jahresende auf einem hohen Niveau stabil. Der bedeutende Anstieg des Produktionswerts in der Forstwirtschaft im Jahr 2022 um 25,1 % auf rund 3 Mrd. Euro war letztendlich auf die durchwegs hohen Holzpreise zurückzuführen. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (vgl. Faktoreinkommen) stieg um 39,6 % auf 1,1 Mrd. Euro, während sich der Nettounternehmensgewinn der Forstwirtschaft auf 809 Mio. Euro belief (+53,8 %).

Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Der Produktionswert der österreichischen Forstwirtschaft betrug im Jahr 2022 knapp 3 Mrd. Euro. Davon entfielen etwa 1,7 Mrd. Euro bzw. 56,5 % auf die Produktion von Rohholz. Davon hatte das Sägerundholz mit etwa 37,5 % (1,1 Mrd. Euro) den größten Anteil am Gesamtproduktionswert der Forstwirtschaft, gefolgt von Rohholz für die energetische Nutzung mit 14,1 % (421 Mio. Euro) und dem Industrierundholz, das insgesamt 4,9 % (145 Mio. Euro) beisteuerte. Die Gesamtproduktion des forstwirtschaftlichen Sektors umfasst neben der "technischen" Produktion von stofflich und energetisch verwertbarem Rohholz auch die "biologische" Produktion. Darunter sind der Zuwachs an stehendem Holz (Position Waldbäume - Zuwachs; siehe Abbildung 1 und Tabelle 1) sowie die Forstbaumpflanzen zu verstehen. Im Jahr 2022 machte der Zuwachs im Wert von rund 0,9 Mrd. Euro 30,6 % des Gesamtproduktionswerts aus. Weitere 12,5 % entfielen auf die sonstige Produktion forstwirtschaftlicher Waren und Dienstleistungen. Davon machten forstwirtschaftliche Dienstleistungen wie beispielsweise Holzernte, Waldbau und Beratungsdienstleistungen rund 10 % aus. Nicht trennbare nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten, darunter fallen Holzbearbeitung im Wald, Holztransport, Eigenleistung im Wald, sonstige Nebenerträge und der Wert von selbst hergestellten Anlagen, trugen gemeinsam zu 2,1 % am Gesamtproduktionswert bei. Je 0,4 % entfielen auf Forstbaumpflanzen und andere Produkte wie Weihnachtsbäume aus dem Wald, Rinde, Schmuckreisig usw.

Abbildung 1 Zusammensetzung des forstwirtschaftlichen Produktionswerts zu Herstellungspreisen im Jahr 2022 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Gesamtproduktionswert des forstwirtschaftlichen Sektors um 25,1 %. Dieser deutliche Anstieg des Produktionswerts war einerseits auf einen erhöhten Einschlag und andererseits auf nachhaltige Preissteigerungen am Holzmarkt zurückzuführen. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Entstehung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs kann Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1 Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2020–2022, zu laufenden Herstellungspreisen – in Millionen Euro

	2020	2021	2022	2022/2021 in Mio. Euro	2022/2021 in %
Forstwirtschaftliche Güter	1 394	2 032	2 605	573	28,2
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	451	701	923	222	31,7
Waldbäume - Zuwachs ¹	442	689	911	222	32,2
Forstbaumpflanzen	9	11	12	0	2,1
Rohholz	943	1 332	1 682	350	26,3
Rohholz für die stoffliche Nutzung ²	644	1 055	1 261	206	19,5
Sägerundholz ³	546	955	1 116	161	16,9
Nadelsägerundholz	523	932	1 089	157	16,8
Laubsägerundholz	22	23	27	4	18,5
Industrierundholz ⁴	98	100	145	45	44,6
Nadelindustrierundholz	71	74	106	32	43,2
Laubindustrierundholz	27	26	38	13	48,5
Rohholz für die energetische Nutzung ⁵	299	276	421	145	52,4
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	253	274	296	23	8,2
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	59	59	62	3	5,2
Andere Produkte ⁶	10	13	12	-1	-8,0
Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs⁷	1 716	2 378	2 975	597	25,1

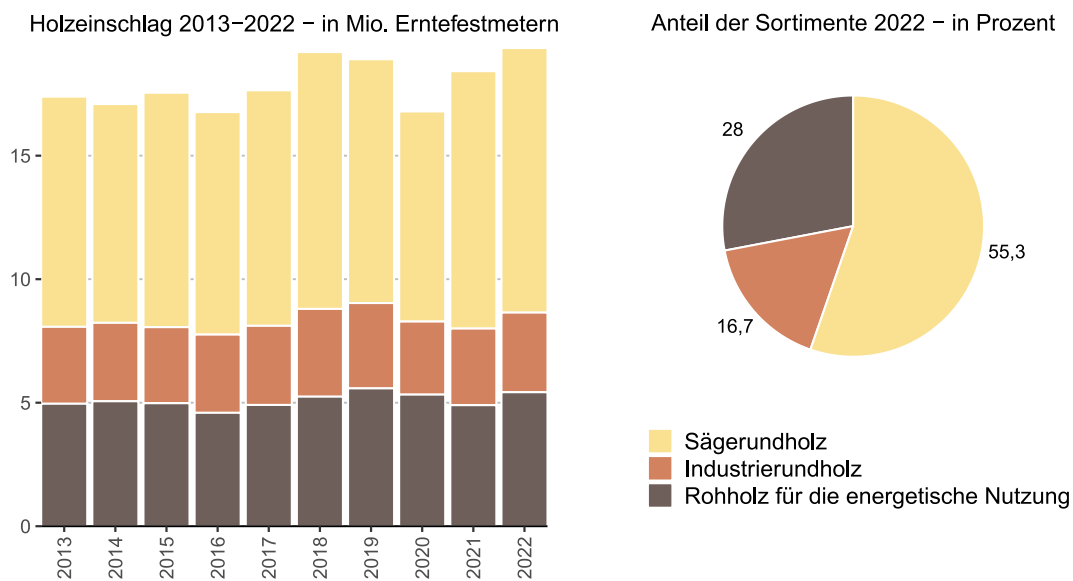
Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts. – Zuordnung der Sortimente lt. Holzeinschlagsmeldung (HEM).

1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. – 2) Summe aus Sägerundholz und Industrierundholz. – 3) Summe aus Nadelsägerundholz und Laubsägerundholz. – 4) Summe aus Nadelindustrierundholz und Laubindustrierundholz. – 5) Brennholz und Waldhackgut. – 6) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse. – 7) Summe aus forstwirtschaftlichen Gütern, forstwirtschaftlichen Dienstleistungen, nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten und anderen Produkten.

Ein wesentlicher Indikator für die Leistung der Forstwirtschaft ist der Holzeinschlag. Zu Beginn des Jahres 2022 profitierte der Sektor noch von der positiven Auftragslage der Sägewerke und Holzindustrie. Trotz konjunktureller Einbrüche zum Jahreswechsel herrschte eine rege Nachfrage nach Nadel sägerundholz für Schnitt- und Bauholzprodukte, was eine entsprechende Preiserhöhung für das Leitsortiment Fichte A/C, 2b zur Folge hatte. Die Waldbesitzer:innen reagierten aufgrund der positiven Absatzsituation und der durchschnittlichen Bevorratung der Sägewerke mit einem an den Markt angepassten Einschlagsverhalten bis zum Ende der Einschlagsaison. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 ging die Nachfrage des Baugewerbes deutlich zurück. Einbußen bei der Nachfrage nach Nadel sägerundholz wurden zudem von einem (lokalen) Überangebot an Kalamitätsholz aufgrund von Sturmschäden und Käferbefall gegen Ende des Jahres begleitet, was die Preise für Nadel sägerundholz entsprechend drückte.

Insgesamt blieb die Nachfrage nach allen Sortimenten trotz der Auswirkungen der geopolitischen Lage über das gesamte Jahr hinweg hoch. Insbesondere Industrie- und Energieholz waren in der zweiten Jahreshälfte 2022 sehr gefragt, wie die Holzeinschlagsmeldung (HEM) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) belegt. Laut HEM betrug die Holzernte im Jahr 2022 rund 19,4 Mio. Erntefestmeter ohne Rinde (Efm o.R.), was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rund 5,1 % entspricht (2021: 18,4 Mio. Efm o.R.) (BML 2023). Damit wurde wieder eine der höchsten Holzernten der vergangenen zehn Jahre erreicht.

Abbildung 2 Holzeinschlag nach Sortimenten 2013–2022 bzw. Aufteilung der Sortimente 2022

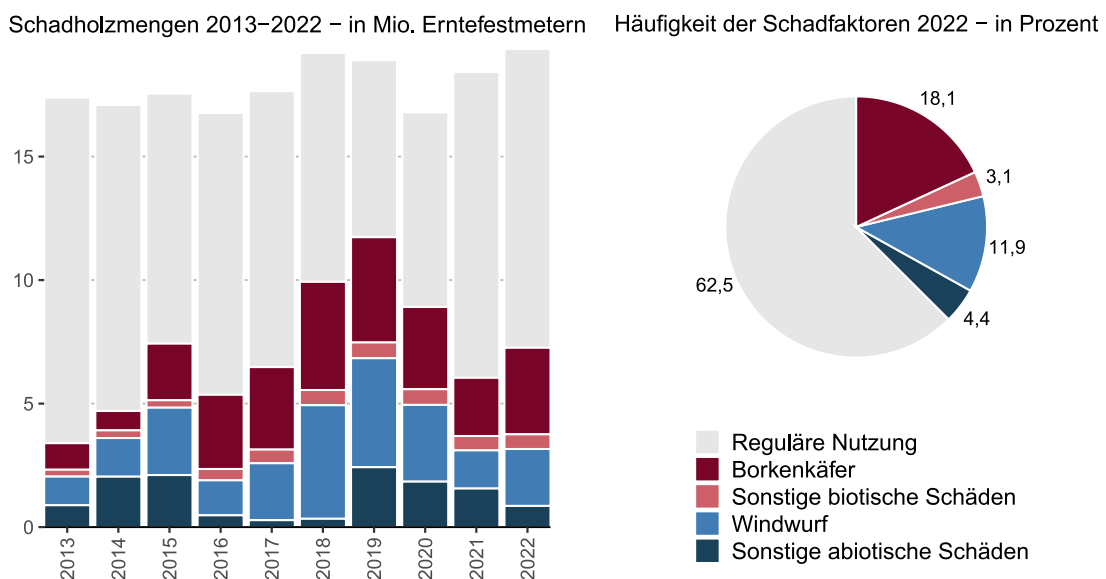


Q: BML, Holzeinschlagsmeldungen 2013–2022. Grafik: STATISTIK AUSTRIA. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vom gesamten Holzeinschlag machte das Rohholz für die stoffliche Nutzung (Sägerundholz und Industrierundholz) rund 13,9 Mio. Efm o.R. bzw. 72 % aus und das Rohholz für die energetische Nutzung rund 5,4 Mio. Efm o.R. bzw. 28 % (siehe Abbildung 2). Das Energieholz teilt sich seinerseits zur Hälfte in Brennholz (49,1 %) und Waldhackgut (50,9 %) auf. Gegenüber 2021 hat der Einschlag von Rohholz für die stoffliche Nutzung um 3,1 % und der Einschlag von Rohholz für die energetische Nutzung um 10,7 % zugenommen. Der Kleinwald (Waldfläche unter 200 ha), welcher mit 58,7 % zum Gesamteinschlag beitrug, erzielte im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Nutzungsmengen um 4,7 %. Im Großwald (Waldfläche über 200 ha), mit einem Anteil von 31,1 % am Gesamteinschlag, war ein ähnlicher Zuwachs beim Holzeinschlag zu verzeichnen (+4,9 %). Der Holzeinschlag bei den Österreichischen Bundesforsten zog mit einem Plus von 7,9 % wieder kräftiger an und trug 10,2 % zum Gesamteinschlag bei. Von der Holzernte entfielen 83,7 % auf Nadel- und 16,3 % auf Laubholz

Nachdem es schien, dass der Höhepunkt des Schadholzaufkommens im Jahr 2019 erreicht wurde und im Jahr 2021 erstmals wieder mehr als die Hälfte des Einschlags auf eine reguläre Nutzung entfiel, gab es zuletzt erneut einen Anstieg des Kalamitätsholzes. Mit rund 7,3 Mio. Efm o.R. war der Schadholzanteil 2022 gegenüber dem Jahr davor um 20,1 % angewachsen (2021: 6 Mio. Efm o.R.). Dabei lag der Anteil des Schadholzes mit 37,5 % jedoch nach wie vor unter der Hälfte des Gesamteinschlags (2019: 62,1 %; 2020: 53,1 %; 2021: 32,8 %). Das Schadholzaufkommen im Jahr 2022 lag damit 17,3 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt (8,8 Mio. Efm o.R.) und 1,9 % über dem Zehnjahresdurchschnitt (7,1 Mio. Efm o.R.).

Abbildung 3 Schadholzmengen 2013–2022 bzw. Häufigkeit der Schadfaktoren 2022



Q: BML, Holzeinschlagsmeldungen 2013–2022. Grafik: STATISTIK AUSTRIA. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Die eingangs erwähnten Wetterkapriolen und Borkenkäferkalamitäten waren auch im Jahr 2022 ausschlaggebend für den sehr hohen Schadholzanteil an der Gesamternte. Trockenheit und ausgedehnte Dürreperioden als Folgen des Klimawandels strapazierten auch im Vorjahr den Forst und begünstigten insbesondere im Nadelwald durch eine deutlich verminderte Abwehrmöglichkeit (Harzabwehr) die Ausbreitung des Schädlings. Die Menge des durch Borkenkäferbefall verursachten Schadholzes lag mit 3,5 Mio. Efm o.R. im Schnitt der letzten fünf Jahre (Fünfjahresdurchschnitt 3,6 Mio. Efm o.R.) und damit wieder über dem Niveau der letzten zehn Jahre (Zehnjahresdurchschnitt: 2,8 Mio. Efm o.R.). Der Schadholzanfall aufgrund abiotischer Faktoren wie Eis, Schnee, Lawinen und Stürme betrug 3,2 Mio. Efm o.R., wobei allein 2,3 Mio. Efm o.R. auf Windwurf zurückzuführen waren (vgl. BML 2023; siehe Abbildung 3).

Die monetäre Bewertung des Holzeinschlags im Rahmen der FGR basiert auf den Jahresdurchschnittspreisen ausgewählter Leitsortimente lt. der Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise (vgl. Statistik Austria (2023): Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugerpreise 2022). In den letzten Jahren waren die Erzeugerpreise für Rohholz von extremen Preisschwankungen geprägt. Aufgrund des Überangebots an Schadholz aus den Kalamitätsjahren 2019 und 2020 und der geringeren Nachfrage wegen der globalen Gesundheitskrise sanken die Preise für Frischholz im Jahr 2020 kontinuierlich und erreichten im Herbst ihren historischen Tiefststand. Erst gegen Ende des Jahres erholte sich die Nachfrage und die Preise stiegen mit der verbesserten Konjunkturlage wieder an (BML 2020, LKÖ 2020).

Im Jahr 2021 setzte sich dieser Trend schnell fort. Die Weltwirtschaft erholte sich schneller als erwartet, was mit Engpässen bei Rohstoffen einherging. Insbesondere die gestiegene Nachfrage der Bauwirtschaft nach Schnittholz führte zu neuen Rekordpreisen für (Nadel-)Sägerundholz. Dieser Höhenflug hielt bis in den Spätsommer an. Nach einem historischen Höchststand im August folgte im Herbst eine Phase der Konsolidierung mit moderaten Preisrückgängen für Sägerundholz (LKÖ 2021).

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage seitens des Baugewerbes setzte sich der Höhenflug bei Sägerundholz ab dem Frühjahr 2022 fort. Im Sommer wurden erneut Rekordpreise erzielt. Gegen Ende des Jahres drückten lokale Windwürfe und das Überangebot an Sägerundholz aufgrund von Borkenkäferschäden in Osttirol und Oberkärnten die Preise. Es gab keine weiteren Preisspitzen, abgesehen von Anpassungen aufgrund von Engpässen und steigenden Betriebs- und Treibstoffkosten. Die Preise für Sägerundholz stabilisierten sich auf einem hohen Niveau. Energie- und Industrieholz waren ebenfalls von Preissteigerungen betroffen, da die Nachfrage aufgrund fehlender Rohstoffimporte und der Attraktivität von Biomasse zur Energiegewinnung stieg (LKÖ 2022).

Der Erzeugerpreis für das Leitsortiment des Sägerundholzes Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b stieg 2022 im Jahresmittel um 12,2 % auf 112,8 Euro (netto ohne MwSt) pro FMO (Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen). Cx/Braunbloche wurde im Bundesmittel mit einem Plus von 25,4 %

gegenüber dem Vorjahr um 84,3 Euro gehandelt. Kräftige Preissteigerungen gab es auch bei Fichten-/Tannenfaserholz (Faserholz Fi/Ta: +45,9 %) und Fichten-/Tannen-/Faser-/Schleifholz (Fi/Ta 1a/b Mischpreis: +40,7 %). Ähnliche Preissteigerungen waren bei Buchenfaserholz (Buche lang: +30,7 %) zu verzeichnen. Relativ stabil hingegen war der Erzeugerpreis von Buchenblochholz (Buche, Klasse B 3: +1 %). Ebenso zogen die Preise für Energieholz kräftig an (Brennholz weich: +35,7 %; Brennholz hart: 31,2 %) (vgl. Statistik Austria (2022): Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugerpreise 2021).

Die beschriebenen Anstiege beim Holzeinschlag und den Holzpreisen führten zu kräftigen Zugewinnen beim Produktionswert von Rohholz in Höhe von 350 Mio. Euro bzw. um 26,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Produktionswert von Sägerundholz allein wuchs um 161 Mio. Euro, was einem Plus von 16,9 % entspricht. Der größte Zuwachs beim Produktionswert von Rohholz für die stoffliche Nutzung wurde jedoch beim Industrieholz (+44,6 %) verzeichnet. Insbesondere der Produktionswert von Laubindustrieholz stieg um 48,5 %. Der Produktionswert von Rohholz für die energetische Nutzung verbesserte sich gar um 52,4 % gegenüber 2021. Auch aufgrund der steigenden Holzpreise verzeichnete der Produktionswert des Zuwachses von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald erhebliche Zuwächse (Position Waldbäume - Zuwachs; siehe Tabelle 1). Die vorläufigen Berechnungen ergeben einen wertmäßigen Anstieg des Holzzuwachses um 32,2 % für 2022.

Die Einnahmen aus forstwirtschaftlichen Dienstleistungen beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 0,3 Mrd. Euro. Aufgrund des hohen Schadholzvolumens blieben die Leistungen für Kulturpflege, Waldbau usw. auch 2022 auf einem hohen Niveau. Entsprechend stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Jahr 2021 um 8,2 %. Bei den nicht trennbaren, nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten gab es einen Anstieg um 5,2 % im Jahr 2022. Insgesamt ergab sich aufgrund der starken Zuwächse bei der Nutzholzproduktion und dem gestiegenen Wert des Holzzuwachses ein Anstieg des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Sektors um 597 Mio. Euro gegenüber dem Jahr davor.

Vorleistungen und Abschreibungen

Dem Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft von rund 3 Mrd. Euro standen Aufwendungen für Vorleistungen in Höhe von etwa 1,6 Mrd. Euro gegenüber. Diese Vorleistungen umfassen Forstbaumpflanzen, Energie, Düngemittel und Bodenverbesserungsmittel, Pflanzenschutzmittel, die Wartung von Maschinen, Geräten und Gebäuden, forstwirtschaftliche Dienstleistungen, Bankgebühren sowie andere Güter und Dienstleistungen. Darüber hinaus wird auch die Entnahme des stehenden Holzes (Waldbäume - Nutzung; siehe Tabelle 2) in den Vorleistungen verbucht.

Dessen Nutzung stellt mit einem Anteil von 58,9 % im Jahr 2022 die größte Kostenposition dar. Aufgrund einer deutlichen Erhöhung des Stockzinses beim Wert der Holznutzung nahmen die Kosten in diesem Bereich um 31,7 % zu (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bewertung des Zuwachses am stehenden Holz“). Die Kosten für forstwirtschaftliche Dienstleistungen, die etwa 18 % der Vorleistungen ausmachen, stiegen aufgrund gestiegener Kosten für Personal und Betriebsmittel im Vergleich zu 2021 um 8,2 %. Insgesamt erhöhten sich die Vorleistungen laut vorläufigen Berechnungen aufgrund des deutlich gestiegenen Werts des Zuwachses um 18,3 % (siehe auch Tabelle 2). Sie entsprachen 2022 etwa 55,3 % des gesamten Produktionswerts der Forstwirtschaft (Zehnjahresmittel von 2013 bis 2022: 55,2 %).

Tabelle 2 Vorleistungen der Forstwirtschaft 2020–2022, zu laufenden Preisen – in Millionen Euro

Vorleistungspositionen	2020	2021	2022	2022/2021 in Mio. Euro	2022/2021 in %
Waldbäume - Nutzung	369	736	969	233	31,7
Forstbaumpflanzen	12	15	15	1	3,6
Energie	90	92	94	2,3	2,5
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	2	2	2	0	-0,3
Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	5	5	4	-0,5	-11,1
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	253	274	296	23	8,2
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	62	65	68	3	5,1
Instandhaltung von baulichen Anlagen	31	37	37	0	0,9
Unterstellte Bankgebühr (FISIM)	35	39	22	-16	-42,2
Andere Vorleistungsgüter und Dienstleistungen	121	127	137	9	7,5
Vorleistungen insgesamt	981	1 391	1 646	255	18,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen beliefen sich auf rund 0,2 Mrd. Euro (+9 %; siehe Tabelle 3). Davon entfielen 60,6 % auf Ausrüstungsgüter, rund 38 % auf Bauten und 1,4 % auf sonstige Abschreibungen.

Tabelle 3 Abschreibungen der Forstwirtschaft 2020–2022, zu laufenden Preisen – in Millionen Euro

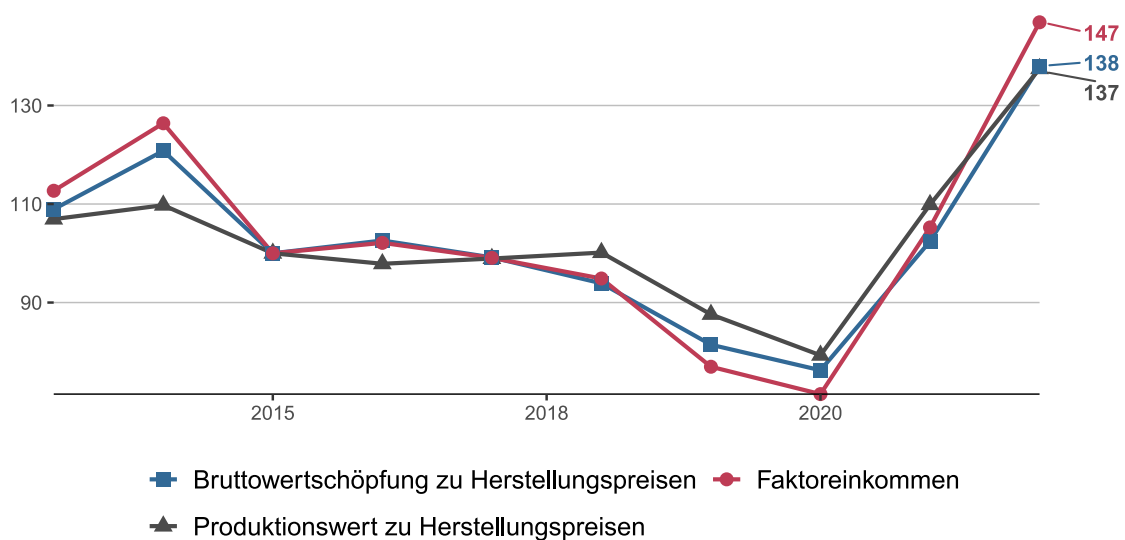
Abschreibungspositionen	2020	2021	2022	2022/2021 in Mio. Euro	2022/2021 in %
Ausrüstungsgüter	122	123	131	8,8	+7,2
Bauten	69	74	83	8,9	+12,1
Sonstige	3	3	3	0,3	+10,7
Abschreibungen insgesamt	194	199	217	18,0	+9,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Wertschöpfung zu Herstellungspreisen

Der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs abzüglich der Vorleistungen ergibt die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**. Diese bezeichnet den im forstwirtschaftlichen Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Im Jahr 2022 betrug sie rund 1,3 Mrd. Euro (+34,6 %; siehe Tabelle 4 und Abbildung 4).

Abbildung 4 Nominelle Entwicklung der Hauptaggregate der FGR 2013–2022 – Index 2015 = 100



Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, nahm mit knapp 1,1 Mrd. Euro um 41,1 % zu.

Das **Faktoreinkommen** des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs – jener Betrag, welcher für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital zur Verfügung steht – belief sich auf rund 1,1 Mrd. Euro (+39,6 %). Davon verblieben wiederum rund 0,8 Mrd. Euro als **Nettounternehmensgewinn** (+53,8 %; siehe Tabelle 4).

Tabelle 4 Hauptkomponenten des forstwirtschaftlichen Einkommens 2020–2022, zu laufenden Preisen – in Millionen Euro

	2020	2021	2022	2022/2021 in Mio. Euro	2022/2021 in %
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1 716	2 378	2 975	597	+25,1
+ Gütersubventionen	-	-	-	-	-
- Gütersteuern	-	-	-	-	-
= Produktionswert¹	1 716	2 378	2 975	597	+25,1
- Vorleistungen	981	1 391	1 646	255	+18,3
= Bruttowertschöpfung¹	735	987	1 329	342	+34,6
- Abschreibungen	194	199	217	18	+9,0
= Nettowertschöpfung¹	541	789	1 113	324	+41,1
- sonstige Produktionsabgaben	44	46	43	-2,7	-5,9
+ sonstige Subventionen	48	61	52	-9	-14,2
= Faktoreinkommen	545	804	1 122	318	+39,6
Nettounternehmensgewinn	278	526	809	283	+53,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts. .

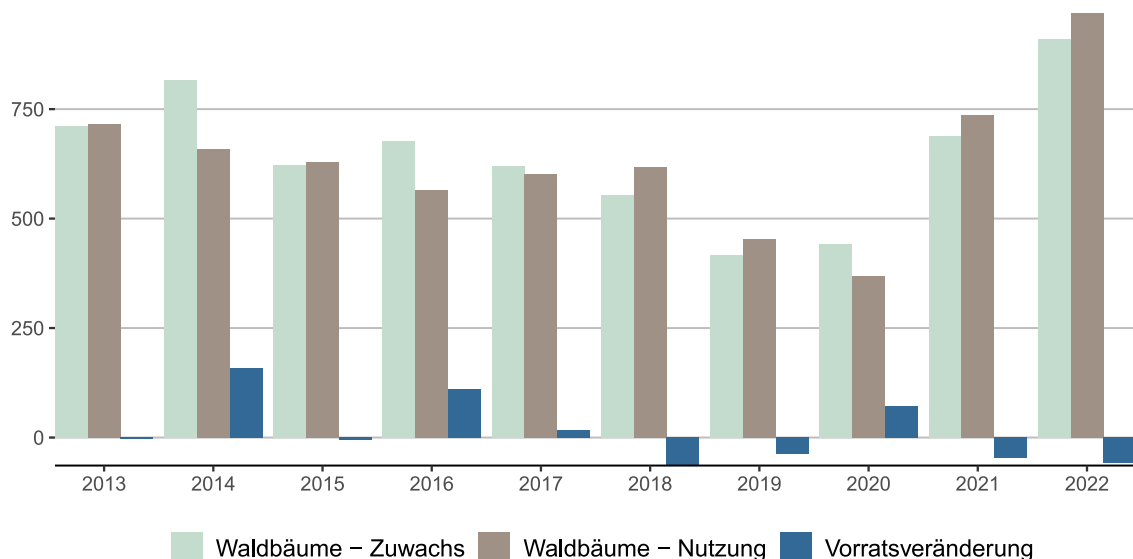
1) Zu Herstellungspreisen

Bewertung des Zuwachses am stehenden Holz

Gemäß Konzept der EFA und konform mit dem ESVG wird der Zuwachs des Holzes im wirtschaftlich genutzten Ertragswald als Teil der Produktion berücksichtigt und die Nutzung von stehendem Holz im Gegenzug als Teil der Vorleistungen erfasst. Die monetäre Bewertung beider Elemente erfolgt mit dem Stockzins. Dieser entspricht dem erntekostenfreien Erlös je Raummeter im Erntebestand unter Verwendung der jährlichen Durchschnittspreise für Laub- und Nadelhölzer. Es wird dabei unterstellt, dass die Struktur des stehenden Holzes jener des 15-jährigen Durchschnitts des Holzeinschlages entspricht. Somit wird das potentiell erzielbare Einkommen unter der Annahme aktueller Preise und Sortimentsstrukturen abgeschätzt.

Aus der Gegenüberstellung des Zuwachses an Waldbäumen im **wirtschaftlich genutzten Ertragswald** und der Nutzung dieses Holzes in Form des Holzeinschlages leiten sich Aussagen über die ökonomisch nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes ab. Übersteigt der Wert der Nutzung jenem des Zuwachses wird Waldvermögen abgebaut und vice versa. Den vorläufigen Berechnungen zufolge lag der Wert der Nutzung 2022 über dem Wert des Zuwachses (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5 Gegenüberstellung von Zuwachs und Nutzung des stehenden Holzes 2013–2022 – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Anhang

Datentabellen zu den Grafiken

Datentabelle zur Abbildung 1 Zusammensetzung des forstwirtschaftlichen Produktionswerts zu Herstellungspreisen im Jahr 2022 – in Prozent

Produktionswert der Forstwirtschaft	in % des Produktionswerts
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	31,0
davon Waldbäume - Zuwachs	30,6
davon Forstbaumpflanzen	0,4
Rohholz	56,5
davon Sägerundholz	37,5
davon Industrierundholz	4,9
davon Rohholz für die energetische Nutzung	14,1
Sonstige	12,5
davon forstwirtschaftliche Dienstleistungen	10,0
davon nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	2,1
davon andere Produkte	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Datentabelle zur Abbildung 2 Holzeinschlag nach Sortimenten 2013–2022 bzw. Aufteilung der Sortimente 2022

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sägerundholz	9,3	8,9	9,5	9,0	9,5	10,4	9,9	8,5	10,4	10,7
Industrierundholz	3,1	3,2	3,1	3,2	3,2	3,6	3,5	3,0	3,1	3,2
Rohholz für die energetische Nutzung	5,0	5,1	5,0	4,6	4,9	5,2	5,6	5,3	4,9	5,4

Q: BML, Holzeinschlagsmeldung 2013-2022. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA

Datentabelle zur Abbildung 3 Schadholzmengen 2013–2022 bzw. Häufigkeit der Schadfaktoren 2022

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Reguläre Nutzung	14,0	12,4	10,1	11,4	11,2	9,3	7,2	7,9	12,4	12,1
Borkenkäfer	1,1	0,8	2,3	3,0	3,3	4,4	4,3	3,3	2,4	3,5
Sonstige biotische Schäden	0,3	0,3	0,3	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Windwurf	1,2	1,6	2,7	1,4	2,3	4,6	4,4	3,1	1,5	2,3
Sonstige abiotische Schäden	0,9	2,0	2,1	0,5	0,3	0,3	2,4	1,8	1,6	0,9

Q: BML, Holzeinschlagsmeldung 2013-2022. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA

Datentabelle zur Abbildung 4 Nominelle Entwicklung der Hauptaggregate der FGR 2013–2022 – Index 2015 = 100

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Produktionswert zu Herstellungspreisen	107	110	100	98	99	100	88	79	110	137
Bruttowertschöpfung	109	121	100	103	99	94	81	76	102	138
Faktoreinkommen	113	126	100	102	99	95	77	71	105	147

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Datentabelle zur Abbildung 5 Gegenüberstellung von Zuwachs und Nutzung des stehenden Holzes 2013–2022 – in Millionen Euro

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Waldbäume - Zuwachs	712,3	817,0	622,2	677,5	620,5	554,8	415,9	441,8	689,2	911,2
Waldbäume - Nutzung	715,4	658,8	628,7	566,0	602,3	618,7	453,4	369,5	736,1	969,5
Vorratsveränderung	-3,1	158,2	-6,5	111,5	18,2	-64,0	-37,5	72,3	-46,9	-58,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Stand Juli 2023. – Konzept European Forest Accounts.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2020–2022, zu laufenden Herstellungspreisen – in Millionen Euro	7
Tabelle 2 Vorleistungen der Forstwirtschaft 2020–2022, zu laufenden Preisen – in Millionen Euro	12
Tabelle 3 Abschreibungen der Forstwirtschaft 2020–2022, zu laufenden Preisen – in Millionen Euro	13
Tabelle 4 Hauptkomponenten des forstwirtschaftlichen Einkommens 2020–2022, zu laufenden Preisen – in Millionen Euro	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Zusammensetzung des forstwirtschaftlichen Produktionswerts zu Herstellungspreisen im Jahr 2022 – in Prozent	6
Abbildung 2 Holzeinschlag nach Sortimenten 2013–2022 bzw. Aufteilung der Sortimente 2022	8
Abbildung 3 Schadholzmengen 2013–2022 bzw. Häufigkeit der Schadfaktoren 2022	9
Abbildung 4 Nominelle Entwicklung der Hauptaggregate der FGR 2013–2022 – Index 2015 = 100	13
Abbildung 5 Gegenüberstellung von Zuwachs und Nutzung des stehenden Holzes 2013–2022 – in Millionen Euro	15

Literaturverzeichnis

BML (2020): Schadholz und Corona - ein Weg aus der zweifachen Krise. Wien.

BML (2022): Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2022. Wien.

Eurostat (2021): Accounting for ecosystems and their services in the European Union (INCA).
Luxembourg.

LKÖ (2020): Holzmarktberichte für das Jahr 2020.

LKÖ (2021): Holzmarktberichte für das Jahr 2021.

LKÖ (2022): Holzmarktberichte für das Jahr 2023.

Statistik Austria (2023): Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise 2022. Wien.

Abkürzungen

BML.	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
EFA.	European Forest Accounts
Efm o.R..	Erntefestmeter ohne Rinde
ESVG.	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
FGR	Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung
FMO	Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen
HEM	Holzeinschlagsmeldung